



## JASS in St. Petersburg

Bereits zum dritten Mal fand in diesem Jahr in St. Petersburg, Russland, die »Joint Advanced Student School« (JASS) statt, geleitet von Prof. Yuri Matiyasevich, Steklov-Institut St. Petersburg, und Prof. Ernst W. Mayr, Ordinarius für Informatik XIV der TUM. Anfang April wurden in sechs Kursen mit jeweils sechs Studierenden aus St. Petersburg und München aktuelle wissenschaftliche Themen aus den Gebieten Informatik, Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik und Physik behandelt. JASS richtet sich an besonders begabte und motivierte Studierende verschiedener Fakultäten, etwa Informatik, Mathematik, Physik, Elektrotechnik oder Informationstechnik. Zusätzlich zu dem täglichen Kursprogramm organisierte die Firma Siemens ein eineinhalbtägiges Management-Seminar, das grundlegende Techniken für Präsentation und Moderation vermittelte. Auch die Kultur kam nicht zu kurz: Eremitage und Zarenschlösser, Oper und Ballett im weltberühmten Mariinsky-Theater waren nur einige der Highlights.

JASS etabliert sich immer mehr als Pendant ihres Vorbilds, der TUM-Ferienakademie im Sarntal. In diesem Jahr nahmen schon 73 Studenten teil - bei der ersten JASS, 2003, gab es zwei Kurse für insgesamt 24 Studenten. Bemerkenswert ist auch, dass sich die 51-köpfige Münchner Delegation (6 Professoren, 7 Mitarbeiter und 38 Studenten) aus zwölf Nationalitäten zusammensetzte, was die internationale Ausrichtung der Veranstaltung, aber auch der TUM unterstreicht. Großer Dank gebührt den Sponsoren der Akademie: Die kompletten Kosten von JASS wurden erneut durch Spenden und Zuschüsse der Firmen Siemens und Infineon, des Bayerischen Wirtschaftsministeriums und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) gedeckt.

Die Organisatoren versprechen sich neben der Förderung talentierter Studenten eine weitere Intensivierung des akademischen, aber auch kulturellen Austauschs zwischen den beteiligten Institutio-

nen. Im Zuge der immer engeren Zusammenarbeit der Universitäten sollen nun auch verstärkt längere Studien- und Forschungsaufenthalte in der jeweils anderen Stadt ermöglicht werden. Zusätzlich liegt es natürlich auch im Interesse der TUM, die hervorragende Ausbildung der St. Petersburger Studierenden zu nutzen und diese als Doktoranden zu gewinnen - tatsächlich haben diesjährige Teilnehmer bereits Interesse bekundet. In jedem Fall profitieren beide Universitäten von einer verstärkten Kooperation in Forschung und Lehre.

*Ernst W. Mayr*

*Foto: Ernst W. Mayr*

## Akademische Zusammenarbeit Bayern - Russland



Eine hochrangige Delegation der Staatlichen Universität St. Petersburg war im April 2005 zu Gast an der TUM, um die bestehende Zusammenarbeit der beiden Hochschulen weiter auszubauen und zu koordinieren, um gemeinsame Ausbildungsprogramme und den Studentenaustausch zu organisieren und um gemeinsame Abschlüsse zu vereinbaren. Das Bild zeigt (v.l.): Prof. Vladimir Troyan, Vizepräsident der Staatlichen Universität St. Petersburg, TUM-Vizepräsident Prof. Arndt Bode, Prof. Ludmila A. Verbitskaya, Rektorin der Staatlichen Universität St. Petersburg, TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann, Prof. Ernst W. Mayr, Ordinarius für Informatik XIV - Effiziente Algorithmen, Alexander P. Karachevtsev, Generalkonsul der Russischen Föderation in München, und Dr. Victor Ganzha, Koordinator für die bayerisch-russische akademische Zusammenarbeit im Studenten-Service-Zentrum der TUM.

*Foto: Edmund Cmiel*